

LAbg. DI Nikolaus **Berlakovich**

18-474

Beilage 4

Dringliche Anfrage gemäß §30 GeOLT iVm § 29 GeOLT

An die

Landtagsdirektion

z.H. Herrn Landtagspräsident

Walter Prior

Landhaus

7000 Eisenstadt

Eisenstadt, 29. April 2004

Gemäß §30 GeOLT iVm §29 GeOLT stelle ich  
an Herrn Landeshauptmann N I E S S L nachstehende

### **Dringliche Anfrage:**

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!

Seit 30. Juni 2003 tagt der Österreichkonvent. Dieser Konvent hat die Aufgabe, Vorschläge für eine umfassende Staats- und Verfassungsreform auszuarbeiten. Das Burgenland ist durch Sie, als Landeshauptmann, und Landtagspräsident Walter Prior offiziell vertreten.

Am 6. November 2003 wurde der Landesausschuss Bundesstaatsreform konstituiert, dem Sie vorstehen. Dieser Landesausschuss soll die Positionen des Burgenlandes für den Österreich-Konvent erarbeiten.

Im Ö-Konvent, Ausschuss VI (Reform der Verwaltung), dem Sie als Mitglied angehören, wurde unter anderem eine Reform der Schulorganisation diskutiert. SPÖ-Klubsekretär Dr. Johannes Schnizer hat in diesem Ausschuss ein Reformpapier mit dem Titel „Bildungsreform-Schulverfassung“ eingebracht.

Eine Umsetzung dieses sogenannten „Schnizer-Papiers“ hätte fatale Auswirkungen auf das burgenländische Schulwesen: So wird unter anderem eine Mindestgröße von 300 Schülern für eine Schule gefordert! Im Extremfall müssten 99% der burgenländischen Volksschulen geschlossen werden.

Sie haben mehrmals in der Öffentlichkeit erklärt, dieses „Schnizer-Papier“ zu Fall gebracht und selbst ein burgenländisches „Zehn-Punkte-Programm“ eingebracht zu haben.

Jedoch findet sich das Reformpapier von Dr. Schnizer im Endbericht des Ausschusses VI wieder.

Entgegen Ihrer Aussage im KURIER vom 7.4. 2004, das „Schnizer-Papier“ sei ohnehin schon längst vom Tisch, findet sich dieses Dokument als offizielles Positionspapier der SPÖ bis zum heutigen Tag auf der Homepage der Bundes-SPÖ.

Hingegen ist das burgenländische „Zehn-Punkte-Programm“ dem Ausschuss VI unbekannt und auch nicht im Endbericht des Ausschusses zu finden.

Ihre widersprüchlichen Aussagen haben die Öffentlichkeit, vor allem aber Eltern und Lehrer, stark verunsichert.

Wir ersuchen Sie, den Landtag über den genauen Sachverhalt aufzuklären.

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!

Wie erklären Sie sich, dass - entgegen Ihrer Aussage, das „Schnizer-Papier“ sei „längst vom Tisch“ - sich dieses Dokument sowohl im Ausschuss-Endbericht, als auch bis zum heutigen Tag auf der Homepage der Bundes-SPÖ findet?

Auf welcher Ausschuss-Sitzung haben Sie das Reformpapier von Schnizer zu Fall gebracht?

Sie erklären im KURIER vom 8.4. 2004, dass sich Landesamtsdirektor Dr. Tauber sofort gegen das „Schnizer-Papier“ ausgesprochen hätte und die Position des Burgenlands erläutert habe. - Welche angesprochene „Position des Burgenlandes“ hat LAD Tauber in diesem Zusammenhang erläutert?

Wurde diese Position mit Ihnen akkordiert?

Wenn ja, warum haben Sie nicht umgehend noch im Jänner 2004, wo das „Schnizer-Papier“ im Konvents-Ausschuss VI diskutiert wurde, den Landesausschuss Bundesstaatsreform einberufen, um ihn mit diesen zentralen Fragen der burgenländischen Schulorganisation zu konfrontieren?

In den Medien sprechen Sie von einem burgenländischen „Zehn-Punkte-Programm“, das sie im Konvent eingebracht hätten. Wann wurde dieses Programm eingebracht (Datum)?

Wer ist der Autor/die Autorin/die Autoren dieses Programms?

Welche Forderungen, bzw. Vorschläge finden sich in Ihrem „Zehn-Punkte-Programm“?

Wie lautet das „Zehn-Punkte-Programm“ im konkreten Wortlaut?

Wurde das „Zehn-Punkte-Programm“ schriftlich oder mündlich eingebracht?

Wie erklären Sie sich, dass dem Ausschuss VI die Existenz dieses Programms nicht bekannt ist?

Warum ist im Ausschuss-Endbericht des Ausschuss VI nicht das burgenländische „Zehn-Punkte-Programm“, nach wie vor aber die Reformvorschläge von Schnizer zu finden?

Warum haben Sie die von Ihnen erwähnten burgenländischen Positionen nicht in den Endbericht hineinreklamiert, bevor die Protokolle zur Endabfassung freigegeben worden sind?

Im KURIER vom 7.4. 2004 ist sogar von „Positionen der SPÖ Burgenland“ die Rede, die Sie eingebracht hätten. - Warum vertreten Sie Positionen der SPÖ und nicht akkordierte Positionen des Landesausschuss Bundesstaatsreform?

Wie oft haben Sie an den Sitzungen des Ausschusses VI teilgenommen?

Ihr Pressesprecher behauptet, dieses Programm wäre mündlich eingebracht worden. Andererseits wird von ihrem Büro behauptet, „Es könne auch sein, dass sich Tauber ... den Positionen anderer Redner angeschlossen habe, weil diese ohnehin den burgenländischen Vorschlägen entsprachen.“ (vgl. KURIER, 8.4.2004). – Wie erklären Sie sich diese widersprüchlichen Behauptungen, die auch teilweise im Gegensatz zu Ihren Äußerungen stehen?

Gemäß §30 Abs. 1 GeOLT stellen wir den Antrag dem Fragesteller vor Eingang in die Tagesordnung das Wort zur mündlichen Begründung zu erteilen und hierauf eine Debatte über den Gegenstand stattfinden zu lassen.

M. O.	R. Krausz
W. Radwisch	Andreas Göttsche
H. Baumgartner	Andreas Göttsche
W. K. K. K.	St. K.
K. J. K.	J. K.